

Fünf Jahre GRC

*Geschrieben von: Burkhard Dirks
Sonntag, den 24. März 2013*

Die Geschichte des GRC kann man nicht erzählen ohne beim European Resuscitation Council (ERC) zu beginnen. Lars Mogensen, Kardiologe aus Stockholm, beeindruckt von den National Resuscitation Councils (NRC) in Skandinavien und UK, hatte in der European Society of Cardiology (ESC) erreicht, dass **1985** in Brighton ein „Symposium on Resuscitation“ die Kontroversen und Probleme der Reanimation beschrieb.

1986 schlug er vor, die ESC solle eine ständige Arbeitsgruppe gründen. Der Vorschlag wurde zwar vom Council unterstützt aber in der General Assembly **1988** in Wien abgeschmettert. Die Europäischen Intensivmediziner und Anästhesiologen hatten bereits Working Groups on Resuscitation gegründet. Die Interessierten in der ESC (Mogensen, Bossaert, Chamberlain, Holmberg, Camm und Turnstall-Pedoe) waren massiv enttäuscht und beschlossen in einem Imbiss-Zelt eine Alternativstrategie: Die Gründung einer Gruppe, die multidisziplinär und unabhängig von den Gesellschaften sein sollte. **1988** traf sich dann ein größerer Kreis in Antwerpen (Leo Bossaert hatte die Organisation übernommen) und plante, sodass **1989** aus dieser Lenkungsgruppe das erste Executive Committee des European Resuscitation Council wurde. Peter Baskett wurde der erste Chairman (Vorsitzende) und Leo Bossaert der erste Honorary Secretary (Schriftführer). **1992** fand der erste größere ERC Kongress in Brighton statt, zu dem amerikanische und australische Kollegen eingeladen wurden (Emergency Telephone Calls and Response Actions at an German Emergency Base). Zu diesem Anlass gründeten die American Heart Association (AHA) und der ERC das International Liaison Committee on Resuscitation (ILCOR). Im selben Jahr erschienen die ersten Guidelines des ERC.

2001 setzte die Bundesärztekammer als Exekutivorgan des Deutschen Beirats für Erste Hilfe und Wiederbelebung die Arbeitsgruppe „Deutscher Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council, GRC)“ ein. Die Mitglieder dieses Deutschen Rates für Wiederbelebung bereiteten in mehreren Arbeitsgruppensitzungen sowie in zwei gemeinsamen Sitzungen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft „Erste Hilfe“ die Umsetzung der Europäischen Reanimations-Leitlinien (Publikation durch den European Resuscitation Council im Jahre 2002) sowie die Überarbeitung der Empfehlung für die Wiederbelebung der Bundesärztekammer vor.

Während der Vorbereitung der Leitlinienübersetzung im Jahr **2005** sandte ich, als gewählter Vertreter der deutschen ERC-Mitglieder, eine Denkschrift an die Bundesärztekammer, die unsere Wünsche für den „Deutschen Rat für Wiederbelebung“ darstellte. Parallel dazu sandte auch David Zideman, Chair des ERC ein Schreiben an die Bundesärztekammer.

Am **19.06.2006** trafen sich dann die Vertreter der Fachgesellschaften zur Vorbereitung der Gründung des „Deutschen Rates für Wiederbelebung“ in Frankfurt.

Am **30.08.2007** lud ich, Burkhard Dirks, zur Gründung des „German Resuscitation Council – Deutscher Rat für Wiederbelebung“ (GRC) auf die Reisenburg der Universität Ulm ein.

2002 starteten wir die von Peter Baskett mit großem persönlichem Einsatz konzipierten und eingeführten ERC-Kurse in Deutschland. Der erste deutsche Kurs in Baden-Baden wurde vom Altmeister persönlich, Peter Baskett, geleitet.

Die Ziele des GRC zur Gründung waren:

- Consensus on Science und Leitlinien für kardiopulmonale Wiederbelebung
- Kursnetzwerk in Deutschland
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung
- Vertretung Deutschlands im ERC
- Forschungsförderung
- Reanimationsregister

Die Gründung bedeutete:

- Tagung im Kreis der Interessierten (50 Teilnehmer)
- Aufstellung der Satzung
- Wahlen
- Erste Treffen der neuen Vereinsorgane
- Und last not least so banale Dinge wie die Anmeldung beim Registergericht zur Steuerbefreiung

Der erste Gratulant war der Chairman des ERC, David Zideman.

Mitglieder wurden

- Juristische Personen (medizinische Gesellschaften, Hilfsorganisationen) und
- Natürliche Personen (Sie und ich).

Als stimmberechtigte Mitgliedsorganisationen waren folgende an der Gründung beteiligt oder traten bei:

- Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaft der Notärzte Deutschlands (BAND)
- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Deutsche Gesellschaft für internistische Intensivmedizin (DGIIM)
- Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK)
- Deutsche Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (GNPI)
- Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)



- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH)
- Malteser Hilfsdienst (MHD)
- Deutscher Berufsverband für den Rettungsdienst (DBRD)

Zehn Jahre später ist der GRC aus der Gründungsphase heraus. Er ist im ERC gut repräsentiert. Er ist produktiv. Er hat über 800 Mitglieder. Das Kursprogramm wuchs seit dem ersten ALS-Kurs im Jahr **2002** und **2003** stetig. Jährlich werden heute über 1.000 Ausbildungszertifikate vergeben.

Und es bleibt noch sehr viel zu tun!

Burkhard Dirks